

# Bedeutungsgewinn und Rekordbeteiligung

Offene baden-württembergische Landesmeisterschaft behinderter Judoka in Elchesheim-Illingen

Von Helmut Heck

**Elchesheim-Illingen – So viele Teilnehmer wie noch nie reisten am Samstag zum Turnier für Behinderte an, das der Judo-Club von Elchesheim-Illingen zum 16. Mal ausrichtete. Treue Besucher der Veranstaltung erkannten schon beim Betreten der Turnhalle, dass mehr Aktive und mehr Zuschauer versammelt waren als je. Die Menge der Sportler konnte Roland Stolz, der Vorsitzende des Judo-Clubs, genau beziffern: 110.**

Damit erreichte die Veranstaltung, die ursprünglich als einfaches Behinderten-Turnier begann, dann als offene badische Landesmeisterschaft weitergeführt wurde und sich seit 2014 offene baden-württembergische Landesmeisterschaft nennen darf, erstmals eine dreistellige Teilnehmerzahl.

Der Landesverband habe sich die Sache angesehen und vor drei Jahren die Hochstufung angeregt, die dann im vorigen Jahr zum ersten Mal umgesetzt wurde, erläuterte Stolz den Bedeutungsgewinn des Turniers. Die weitreichende Ausstrahlung der Veranstaltung wurde auch durch den diesjährigen Schirmherrn bestätigt, Professor Ulrich Bauder aus Stuttgart, der viele Jahre Vorsitzender des Landesverbands der Lebenshilfe und beim Bundesverband ebenfalls in führender Funktion tätig



**Diesmal nicht zu schlagen: Thorsten Zeltmann (oben) vom gastgebenden Judo-Club.**

Foto: Heck

war. Bei der Eröffnung der Wettkämpfe würdigte Bauder das Engagement des Judo-Clubs in der Behindertenarbeit als beispielgebend.

Stolz hatte ein passendes Zitat der Ethnologin Margaret Mead parat: „Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“ Ähnliche Turniere gebe es im Land nur noch in Ludwigsburg und Grenzach-Wyhlen, so Vorsit-

zender Stolz. Dem guten Ruf des sportlichen Treffens in Elchesheim-Illingen waren diesmal sechs Gastvereine gefolgt, darunter zum ersten Mal Vereine aus Pforzheim und Leonberg. Mit 25 Startern stellten die Gastgeber die größte Delegation. 17 davon schafften es in ihrer jeweiligen Kategorie auf einen vorderen Platz.

Am erfolgreichsten waren Thorsten Zeltmann und Dominik Barvitus, die das Turnier als Landesmeister beendeten. Als Vizemeister schlossen Stefan Dechant, Christian Graf,

Markus Lenz, Eric Schiebenes und Maïke Balzer die Wettkämpfe ab. Jeweils einen dritten Platz errangen Christoph Beutter, Elke Friedrich, Pascal Rogler, Michael Schiel, Joachim Stierl, Brigitte Stolz und Frank Wessbecher. Timo Fink, Samira Thom und Kevin Weber wurden Vierte.

Bei der Abwicklung der Wettkämpfe und der Bewirtung der Besucher waren rund 20 Helfer im Einsatz. Das Turnier war gleichzeitig die erste öffentliche Veranstaltung in der sanierten Rheinwaldschule,

die am kommenden Samstag offiziell eingeweiht wird. Wegen der Bauarbeiten hatte das Turnier 2014 in Au am Rhein stattgefunden. Nach der Schulmodernisierung durfte der Judo-Club wieder wie früher das Foyer im Erdgeschoss als Cafeteria nutzen.

Als kleines Manko erwies sich der Umstand, dass die Küche der Schulmensa nicht benutzt werden kann-

te. Geschirre musste in Nebenräumen der Halle gespült werden. „Es ist etwas umständlich, aber machbar“, nahm Stolz diese Einschränkung gelassen, deren Grund in hygienischen Vorschriften für den Schulbetrieb liege. Nach der Eingewöhnung in dem im vorigen Monat eröffneten neuen Vereinsdomizil gefragt, zeigte sich der Vorsitzende zufrieden: „Es läuft gut.“ Noch angekurbelt werden müsse die Nutzung des etwa 50 Personen fassenden Gastraums, der mit Theke und Küche gemietet werden kann.